

genötigt sein würden, sich zu teilen. Dieses Lager, das er am 20. August bei Bunzelwitz bezog, war von Natur nicht sehr fest; aber binnen kurzer Zeit wurde es durch ununterbrochene Arbeit seiner Soldaten in eine wirkliche Festung verwandelt; außerdem lag es so günstig, daß er dadurch Schweidnitz deckte, die Verbindung mit Breslau aufrecht erhielt und in seinen Unternehmungen, sobald solche überhaupt wieder möglich waren, sich nach keiner Seite beschränkt sah. Die Feinde standen in weitem Bogen um das Lager; besonders mußte man vor einem nächtlichen Überfalle auf der Hut sein. Daher ließ der König die Truppen am Tage meist rasten; bei Nacht aber standen sie unter Gewehr. Er teilte redlich ihre Anstrengungen und lagerte sich oft auf einigen Wachtmänteln am Feuer seiner Gemeinen. Wenn er so mit geschlossenen Augen dalag, dann vernahm er wohl die Worte: „Wenn Fritz bei uns schläft, ist's so gut, als wenn unser fünfzigtausend wachen. Nun mag der Feind kommen; ist Fritz bei uns, so fürchten wir den Teufel nicht; aber der Teufel muß sich vor ihm und vor uns fürchten.“ Allmählich freilich schlich sich doch eine gewisse Mutlosigkeit ein; auch der König mußte nur zu gut, daß die Truppen einem ernstlichen Angriffe der Feinde nicht würden widerstehen können. In dieser Zeit war es, wo er einmal den alten Zieten, der immer mutig blieb, fragte, ob er sich etwa einen neuen Alliierten verschafft habe, und jener antwortete: „Nein, nur den alten da oben, und der verläßt uns nicht.“ Und er sollte recht behalten. Die Russen und Oesterreicher waren nicht recht einig, und als sich auch Mangel an Lebensmitteln bemerkbar machte, zogen jene am 10. September ab, und nun ging auch Laudon nach Westen zurück. Die Preußen waren frei.

7. Aus der Zeit der Not und der Befreiung. Als nach den schrecklichen Niederlagen des Jahres 1806 die französischen Truppen sich auch nach Schlesien ergossen, war die Stimmung der Bevölkerung im allgemeinen mutiger, als in den meisten anderen Provinzen. Aber das half gar wenig; denn die Beamten und Offiziere der alten Schule gaben auch hier das Beispiel größter Schwäche. Glogau ergab sich schmachvoll, Breslau, Brieg und Schweidnitz — das letztere zur besonderen Schande des Kommandanten — folgten bald. Als der Major Graf Göben, einer der reinsten Patrioten jener Zeit, erschien, um den Geist des Widerstandes zu beleben, war es schon fast zu spät. Immerhin ergab sich Neiße erst nach drei vollen Monaten; Rosel und Olag hielten sich sogar bis zum Frieden. Was Graf Göben in der Zeit der Knechtschaft unter Gefahren aller Art gewirkt hat, um wenigstens in den Besten